

Unterrichtsreihe: Kunst im DaF-Unterricht

Arbeitsmaterialien

12 Franz Marc

Lehrerkommentar

1. Ziele:

- Ausgehend von Ausschnitten aus einem kubistischen Gemälde werden die TN zu einer detaillierten Bildbetrachtung geführt, die ihnen die Ergänzung des Bildes ermöglicht. Ein Schwerpunkt wird auf die Signalfunktion der farblichen Gestaltung des Bildes gelegt, damit die TN sich deren Bedeutung für die Stimmung und Aussage des Gemäldes bewusst werden.

2. Zeit:

- 1 Schulstunde = 45 Minuten

3. Unterrichtsverlauf:

Phase	Sozialform	Medien
1. Sichtung des Bildausschnittes, Deutung der Darstellung	Partner-, Gruppenarbeit	- Beamer oder Projektor
2. Sichtung eines weiteren Ausschnitts, Versuch der Zuordnung der beiden Bildsegmente, Titelfindung	Gruppenarbeit	- Beamer, Projektor oder Arbeitsblatt - bisherige Ergebnisse
3. Präsentation des gesamten Bildes, Titelfindung	Partner-, Gruppenarbeit	- bisherige Ergebnisse

Unterrichtsreihe: Kunst im DaF-Unterricht

Arbeitsmaterialien

4. Beschreibung der Stimmung des Bildes, Fokussierung auf die Darstellung von Details und deren Farbgebung	Partner-, Gruppenarbeit	- Beamer, Projektor oder Arbeitsblatt - bisherige Ergebnisse
5. Ergänzung des Bildes durch die Anfertigung einer kommentierenden Arbeit	Partnerarbeit	- Arbeitsblatt - diverse Materialien zur Anfertigung der Arbeiten.

(Franz Marc, Der Tiger, 1912, Lenbach-Haus München)

Unterrichtsreihe: Kunst im DaF-Unterricht

Arbeitsmaterialien

4. Anmerkungen:



Aufgabe 1: Brainstorming



Die TN betrachten die Präsentation des Bildausschnittes und tragen dazu Assoziationen stichwortartig in das Schema ein. Beiträge wie *das Auge, die Farbe Gelb* und *der (schwarze) Schatten* können erwartet werden. Im Anschluss sichten die TN alle Beiträge und äußern Vermutungen, ob dieser Ausschnitt zu einem Bild von einem Menschen oder einem Tier gehört.



Aufgabe 2: Teilausschnitt 2

Auch wenn der zweite Ausschnitt viel größer ist, werden die TN aufgrund der kubistischen Verfremdung des Dargestellten erwartungsgemäß kaum in der Lage sein, die Darstellung zu deuten. Die farbliche Darstellung hat hier ebenfalls einen verwirrenden Charakter. Auch der Einbezug des Auges aus Teil 1 dürfte die Interpretation nicht erleichtern. Dieser Effekt ist erwünscht, um den TN deutlich zu demonstrieren, wie wichtig es auch bei der Betrachtung von Gemälden ist, sich an Anhaltspunkten bzw. Vorerfahrungen bei der Sichtung von Bildern zu orientieren, die hier fehlen. Trotzdem sollen die TN Vermutungen anstellen, um was es sich handelt, den Ausschnitt einer genaueren Analyse unterziehen und einen Titelvorschlag unterbreiten.



Aufgabe 3: Präsentation des Originals

Erfahrungsgemäß tritt bei der Präsentation des Gesamtbildes ein Überraschungseffekt ein, denn hier wird deutlich, wie genial Marc mit wenigen stilistischen Mitteln die Darstellung gelungen ist. Die TN sollen in dieser Phase ihre Titelvorschläge überprüfen und korrigieren.

Unterrichtsreihe: Kunst im DaF-Unterricht

Arbeitsmaterialien



Aufgabe 4: Die Stimmung des Bildes



Den TN wird zunächst der Originaltitel des Gemäldes genannt. Die farblich verfremdende Gestaltung ruft automatisch Eindrücke zur Stimmung des Bildes hervor. Diese soll durch die kleinschrittige Analyse der jeweiligen Farben gedeutet werden. Es ist zu erwarten, dass unterschiedliche Meinungen zu der Bedeutung der einzelnen Inhalte des Bildes und deren farblicher Gestaltung vorgetragen werden. Diese sollen von den TN als Gesprächsanlass genutzt werden, um ihre Interpretation zu verteidigen und ggf. zu korrigieren.



Aufgabe 5: Ergänzung der Szene

Durch die eigene handwerkliche Tätigkeit bei der Anfertigung einer Collage sollen die TN sich möglichst an die kubistische Technik des Malers halten und entsprechende Ergänzungen vornehmen. Auf diese Art und Weise vollziehen sie die minimalistische Darstellung nach. Da nicht davon auszugehen ist, dass alle TN entsprechend begabt sind, um eine solche künstlerische Darstellung vorzunehmen, werden auch Wortcollagen, Zeichnungen oder kommentierende Texte zu dem Bild zugelassen. Wichtig ist, dass alle Partnerpaare oder Kleingruppen Gelegenheit dazu erhalten, ihre Arbeit zu präsentieren.